



Die Himmelsleiter

**Wenig und böse sind
meine Lebensjahre gewesen...**

Die Himmelsleiter

Wenig und böse sind meine Lebensjahre gewesen...

Die Himmelsleiter

Wegen der Sünde wurden wir aus dem Paradies verstoßen: Die Erde ist unser Exil, verflucht durch unsere Sünden, in dem wir mit Mühen und Schmerzen und Frondienst leben

Wie vor einer Schlange so fliehe vor der Sünde, denn wenn du nahe kommst, wird sie dich beißen! Löwenzähne sind ihre Zähne, sie zerstören das Leben der Menschen.

Sir 21, 2

Satan versklavt die Menschen durch die Sünde: Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was Gut und Böse ist! Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.

Folgen der Sünden: Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze. Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten wandelte, als der Tag kühl war; und der Mensch und seine Frau versteckten sich vor dem Angesicht Gottes des HERRN hinter den Bäumen des Gartens. Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du? Und er antwortete: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum habe ich mich verborgen! Da sprach er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? Da antwortete der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, die gab mir von dem Baum, und ich aß! Da sprach Gott der HERR zu der Frau: Warum hast du das getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen! Da sprach Gott der HERR zur Schlange: Weil du dies getan hast, so sollst du verflucht sein mehr als alles Vieh und mehr als alle Tiere des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen und Erde sollst du fressen dein Leben lang! Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. Und zur Frau sprach er: Ich will die Mühen deiner Schwangerschaft sehr groß machen; mit **Schmerzen** sollst du

Kinder gebären; und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen! Und zu Adam sprach er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir gebot und sprach: »Du sollst nicht davon essen!«, **so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen! Mit Mühe sollst du dich davon nähren dein Leben lang; Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Gewächs des Feldes essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Erde, und zur Erde wirst du wieder zurückkehren!** Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva; denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen. Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Kleider aus Fell und bekleidete sie. Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was Gut und Böse ist; nun aber — dass er nur nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! **So schickte ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war. Und er vertrieb den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim lagern und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.**

1 Mo 3

Die Sünde ist die Ursache aller Übel: wegen der Sünden leiden wir Schmerzen, wegen der Sünden haben wir Aufruhr, wegen der Sünden Kriege, wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden. Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ **Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks.**

Hl. Johannes Chrysostomus

Verkürzte Lebenszeit wegen der Sünde: Alles Irdische ist vergänglich

Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen rechten, denn er ist Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen.

1 Mo 6, 3

Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.

Ps 89, 10

Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.

2 Petr 3, 10

Das Leben des frommen Menschen in dieser Welt ist meistens kurz und voller Trübsal:

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!

Joh 16, 33

Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten, dass „wir durch viele Trübsale in das Königreich Gottes hineingehen müssen.“

Apg 14, 22

Hat der Mensch nicht harten Frondienst auf Erden, sind seine Tage nicht wie die eines Tagelöhners?

Hi 7, 1

Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.

2 Tim 3, 12

DAS WAHRE LEBEN IST ALSO NICHT AUF ERDEN,

SONDERN DAS EWIGE IM HIMMEL!

DAS JETZIGE LEBEN AUF ERDEN DIENT ZUR ERLANGUNG

DES HEILIGEN GEISTES UND ZUR ERRETTUNG UNSERER

SEELEN.

Der Patriarch Jakob vor dem Pharao: Die Nichtigkeit und Bosheit des menschlichen Lebens

Und Joseph kam und berichtete es dem Pharao und sprach: Mein Vater und meine Brüder sind aus dem Land Kanaan gekommen samt ihren Schafen und Rindern und aller ihrer Habe; und siehe, sie sind im Land Gosen! Er hatte aber aus der Zahl seiner Brüder fünf mitgenommen und stellte sie dem Pharao vor. Und der Pharao fragte seine Brüder: Was treibt ihr? Sie antworteten dem Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, wir und unsere Väter. Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, um uns im Land aufzuhalten; denn deine Knechte haben keine Weide für ihr Vieh, so hart beschwert die Hungersnot das Land Kanaan; und nun möchten deine Knechte gerne im Land Gosen wohnen. Da sprach der Pharao zu Joseph: Dein Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen; das Land Ägypten steht dir offen; lass deinen Vater und deine Brüder am besten Ort des Landes wohnen! Im Land Gosen sollen sie wohnen; und wenn du weißt, dass unter ihnen tüchtige Leute sind, so setze sie zu Aufsehern über meine Herden! Und Joseph brachte seinen Vater Jakob herein und stellte ihn dem Pharao vor; und Jakob segnete den Pharao. Und der Pharao fragte Jakob: Wie alt bist du? Jakob sprach zum Pharao: Die ganze Zeit meiner Fremdlingschaft beträgt 130 Jahre; **wenig und böse sind meine Lebensjahre gewesen**, und sie erreichen nicht die Zahl der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdlingschaft. Und Jakob segnete den Pharao und ging hinweg vom Angesicht des Pharao. Und Joseph wies seinem Vater und seinen Brüdern Wohnsitze an und gab ihnen Grundbesitz im Land Ägypten, im besten Teil des Landes, im Gebiet von Ramses, wie der Pharao befohlen hatte. Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot nach der Zahl der Kinder.

1 Mo 47,1-12

Nur durch Christus können wir wieder zu Gott, können wir in den Himmel:

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Joh 14, 6

Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. **Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz**

heftete. Als er so die Herrschaften und Gewalten (des Teufels) entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben.

Kol 2, 9-15

Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Darum habe ich euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.

Joh 8, 23-24

Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter! Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Kirchen zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der leuchtende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

Offb 22, 11-17

DER AUFSTIEG ZU GOTT:

Der Weg zu Gott, die Himmelsleiter:

Jakobs Traum in Bethel von der Himmelsleiter: Als Jakob aber von Beerseba aufgebrochen war und sich auf die Wanderschaft nach Haran begeben hatte, gelangte er an die (heilige) Stätte und blieb daselbst über Nacht; denn die Sonne war schon untergegangen. Er nahm also einen von den Steinen, die dort lagen, machte ihn zu seinem Kopflager und legte sich daselbst schlafen. Da hatte er einen Traum: er sah eine Leiter, die auf der Erde stand und mit ihrer Spitze bis an den Himmel reichte, und die Engel Gottes stiegen auf ihr hinauf und herab. Plötzlich stand dann der HERR auf ihr und sagte: »Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben; und deine Nachkommen sollen so zahlreich werden wie der Staub der Erde; und du sollst dich nach Westen und Osten, nach Norden und Süden hin ausbreiten, und in dir und in deinen Nachkommen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Und siehe, ich will mit dir sein und dich überall behüten, wohin du gehst, und will dich auch in dieses Land zurückbringen; denn ich will dich nicht verlassen, bis ich das ausgeführt habe, was ich dir verheißen habe.«

Der Patriarch Jakob weiht einen Gedenkstein als Anfang zu einem Gotteshaus in Bethel: Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: »Wahrlich, der HERR ist an dieser Stätte gegenwärtig, ohne daß ich es wußte!« Da fürchtete er sich und rief aus: »Wie schaurig ist diese Stätte! Ja, hier ist das Haus Gottes und hier die Pforte des Himmels!« Am Morgen aber in aller Frühe stand Jakob auf, nahm den Stein, den er sich zum Lager für sein Haupt gemacht hatte, richtete ihn als Denkstein auf und goß Öl oben darauf. Er gab dann jener Stätte den Namen ›Bethel‹ – vordem hatte die Ortschaft ›Lus‹ geheißen – und sprach hierauf folgendes Gelübde aus: »Wenn Gott mit mir ist und mich auf dem Wege, den ich jetzt gehen muß, behütet und mir Brot zur Nahrung und Kleidung zum Anziehen gibt und ich glücklich in mein Vaterhaus zurückkehre, so soll der HERR mein Gott sein, und dieser Stein, den ich als Denkstein aufgerichtet habe, soll zu einem Gotteshause werden, und von allem, was du mir geben wirst, will ich dir getreulich den Zehnten entrichten!«

1 Mo 28, 10-22

Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Künftig werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen!

1 Joh 1, 51

Auf der Himmelsleiter in die Höhe: Die Seligpreisungen

Wer auf einer Leiter in die Höhe steigt, erhebt sich, nachdem er die erste Sprosse betreten, über diese hinweg zur nächst höheren, die zweite führt ihn wiederum zur dritten, diese zur folgenden, diese wiederum zu der, die nach ihr kommt, und so gelangt er beim Emporsteigen, indem er sich von seinem Standpunkt immer zur nächsthöheren Sprosse erhebt, weiter bis auf die höchste Stufe der Leiter. Was beabsichtige ich mit diesem Eingang? Ich glaube, die Reihe der Seligpreisungen ist wie das Sprossenwerk einer Leiter angelegt, und macht es für die Betrachtung leicht, von Stufe zu Stufe emporzusteigen. Denn, wer im Geiste die erste Stufe der Seligpreisung betreten hat, den nimmt gewissermaßen mit zwingender Notwendigkeit die nächste auf.

Hl. Gregor von Nyssa

Die Seligpreisungen

- Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.
- Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
- Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.
- Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.
- Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.
- Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
- Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

- Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.
- Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Mt 5, 3-12

Die Leiter der Liebe – Hl. Johannes Chrysostomus:

Siehe, wie Christus uns hier den höchsten Inbegriff der Tugend vor Augen stellt! Um ihretwillen lehrte er uns, den, der uns schlägt, nicht bloß zu ertragen, sondern ihm sogar noch die rechte Wange darzubieten, außer dem Kleide nicht bloß den Mantel dazuzugeben, sondern auch zwei Meilen mit dem zu gehen, der uns zu einer zwingen will, eben damit wir mit aller Leichtigkeit das auf uns nehmen, was noch viel schwerer ist als dies. Und was ist denn noch schwerer als dies, fragst du? Dass wir dem, der uns solches antut, nicht einmal Feind seien! Ja, noch mehr als das! Der Herr sagte nicht: Du sollst nicht hassen, sondern: "Du sollst lieben"; er sagte nicht: Tu deinem Feind nichts Böses, sondern: Tu ihm Gutes.

Wenn aber jemand genau zusehen will, so kann er noch eine ganz andere Steigerung finden, die noch viel mehr besagt als dies. Der Herr befahl nämlich, den Feind nicht einfach bloß zu lieben, sondern auch für ihn zu beten. Siehst du jetzt, wie viele Stufen der Herr uns emporführt, und wie er uns damit auf die höchste Höhe der Tugend gestellt hat? Betrachte aber die Stufenleiter so, dass du von unten an zählst:

Die erste Stufe ist die, kein Unrecht entstehen zu lassen.

Die zweite, wenn doch schon ein Unrecht geschehen ist, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Die dritte, dem, der uns misshandelt hat, nicht dasselbe zuzufügen, sondern uns in Geduld zu fassen.

Die vierte, sich zum Empfang von Unbilden sogar selber anzubieten.

Die fünfte, noch mehr zu tun, als jener will, der uns Böses tat.

Die sechste, den nicht zu hassen, der uns solches angetan.

Die siebte, ihn sogar noch zu lieben.

Die achte, ihm auch noch Gutes zu tun.

Die neunte, selbst noch bei Gott für ihn zu beten.

Siehst du da den Gipfel der Tugend! Dafür empfängt ein solcher aber auch einen herrlichen Lohn. Da nämlich das Gebot schwer war, und eine jungendfrische Seele erheischte, sowie auch großen Eifer, so setzt der Herr auch einen solchen Lohn darauf wie auf kein anderes der vorausgehenden Gebote. Hier erwähnt er nicht die Erde, wie bei den Sanftmütigen, nicht Trost und Erbarmen, wie bei den Trauernden und Barmherzigen, auch nicht das Himmelreich, nein, etwas, das viel größer und schauererregender ist: das Ähnlichwerden mit Gott, soweit dies für Menschen möglich ist. "Auf dass ihr", sagt er, "ähnlich werdet eurem Vater, der im Himmel ist."

Hl. Johannes Chrysostomus - Kommentar zur Bergpredigt, Mt 5

Wir sollten diesen Aufstieg zu Gott nicht mit Überheblichkeit begehen, sondern uns fürchten:

Ganz recht! Um ihres Unglaubens willen sind sie ausgebrochen worden; du aber stehst durch den Glauben. **Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!**

Röm 11, 20

Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

1 Kor 10, 12

Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Dämonen] der Bosheit in den himmlischen Regionen. **Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, stehen könnt.**

- So steht nun fest, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit,
- und die Füße gestiefelt mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens.
- Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt,
- und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist,
- indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist,

und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen, auch für mich, damit mir das Wort gegeben werde, sooft ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums bekannt zu machen, für das ich ein Botschafter in Ketten bin, damit ich darin freimütig rede, wie ich reden soll.

Eph 6, 10-20

Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt; und du hast Schweres ertragen und hast standhaftes Ausharren, und um meines Namens willen hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden.

Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.

Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust!

Offb 2, 2-5

Wenn wir in den Himmel wollen, müssen wir Buße tun, die Gebote halten, mildtätig leben, unser Kreuz tragen und Christus, der Liebe, nachfolgen – Bedenken wir auch, dass wir sterblich sind:

Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Du kennst die Gebote: »Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht töten! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden! Du sollst nicht rauben! Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!« Er aber antwortete und sprach zu ihm: Meister, das alles habe ich gehalten von meiner Jugend an. Da blickte ihn Jesus an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm: Eines fehlt dir! Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, nimm das Kreuz auf dich und folge mir nach! Er aber wurde traurig über dieses Wort und ging betrübt davon; denn er hatte viele Güter. Da blickte Jesus umher und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes eingehen! Die Jünger aber erstaunten über seine Worte. Da begann Jesus wiederum und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es für die, welche ihr Vertrauen auf Reichtum setzen, in das Reich Gottes hineinzukommen! Es ist leichter, dass ein Kamel durch das Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt. Sie aber entsetzten sich sehr und sprachen untereinander: Wer kann dann überhaupt errettet werden? Jesus aber blickte sie an und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott! Denn bei Gott sind alle Dinge möglich.

Da begann Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt! Jesus aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfältig empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen, und in der zukünftigen Weltzeit ewiges Leben. Aber viele von den Ersten werden Letzte sein und die Letzten Erste.

Mk 10, 17-31

Bei all deinen Worten bedenke dein Ende und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen!

Sir 7, 36

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!

1Petr 4, 7



*Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du;
wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du.*

Ps 138, 8



Oben: Die Himmelsleiter (Hl. Johannes Klimakos)

**Bei all deinen Worten bedenke dein Ende und
du wirst in Ewigkeit nicht sündigen!**

„Es ist nicht möglich, sagte jemand, den gegenwärtigen Tag rechtschaffen zuzubringen, es sei denn, man hielte ihn für den letzten unseres Lebens. Und es ist schon bemerkenswert, dass auch die Griechen so etwas behaupteten. Philosophie definierten sie als Nachsinnen über den Tod.“

Hl. Johannes Klimakos